

Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade  
Private Schule für Körperbehinderte (Grund- und Hauptschulstufe)  
Barlachstr. 38, 80804 München,  
Tel.-Nr.: 089/30616-208 Fax: 089/30616-456



**Stiftung  
Pfennigparade**

Stiftung Pfennigparade · Barlachstraße 26 · 80804 München

Stiftung Pfennigparade für die  
Betreuung und Rehabilitation  
Kindergelähmter und anderer  
Körperbehinderter

Vorstand:  
Dr. Eckhard Geuther  
Gerhart Stenmann

Barlachstraße 26  
80804 München  
Tel. (0 89) 3 06 16-0  
Fax (0 89) 3 06 16-4 84  
www.pfennigparade.de

03. Dezember 2001 do

## ZEUGNIS

Herr [REDACTED] war vom 6. September 1999 bis 31. August 2001 als Schulbegleitung eines atemgelähmten Schülers in der Grund- und Hauptschule der Privaten Schule für Körperbehinderte der Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade beschäftigt.

Sein Aufgabengebiet umfasste folgende Tätigkeiten:

- Pflegerische und pädagogische Betreuung des Schülers während des Unterrichts
- Überwachung der Funktionen des Elektrorollstuhls mit Atemgerät und Absauggerät
- Hilfe und Unterstützung bei Einsatz von Computer und Delta Talker
- Grundpflege des beatmeten Kindes
- Wechseln der Kanüle
- Absaugen von Trachealsekret
- Begleitperson bei Ausflügen und Schullandheimaufenthalten
- Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen, Internatsgruppe, LehrerInnen, TherapeutInnen (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Psychotherapie) und Eltern

Herr [REDACTED] erfüllte alle diese Aufgaben stets zur vollen Zufriedenheit. Notfallsituationen zeigte er sich gewachsen und handelte überlegt und situationsgerecht. Im Umgang mit den medizinischen und technischen Geräten war er umsichtig und sorgfältig.

Durch seine liebevolle und konsequente Art fand er bald Zugang zu dem schwerstbehinderten Jungen. Die Kommunikation lief vorrangig über den Delta Talker und wurde von Herrn [REDACTED] mit großer Geduld, Verständnis und Einfühlungsvermögen geführt. Der in seinen motorischen Fähigkeiten stark eingeschränkte Junge erhielt von Herrn [REDACTED] gezielte Hilfe und angemessene Unterstützung

- 2 -

Bankkonten:  
HypoVereinsbank München  
Kto. 3 180 056 008 - BLZ 700 202 70  
Stadtsparkasse München  
Kto. 12-238 812 - BLZ 701500 00

USt-IdNr. DE129521340

Spendenkonto:  
HypoVereinsbank München  
Kto. 3 180 000 142 - BLZ 700 202 70  
Postbank München  
Kto. 163 100-804 - BLZ 700 100 60  
Bank für Sozialwirtschaft München  
Kto. 7 855 500 - BLZ 700 205 00

Stiftungsrat:  
1. Vorsitz: Prof. Dr. Werner Keyl ·  
Helmut Schreyer · Dieter Briese ·  
Dr. Gertraud Burkert · Walter Dostler ·  
Monika Hohmeier · Eva Jakob · Dr. Eva  
Madelung · Prof. Dr. Rolf Oerter · Dr. Mario  
Prosegerl · Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan



Dank seiner Bemühungen war es dem Jungen möglich Kontakt zu seinen Klassenkameraden aufzunehmen, er leistete damit wertvolle Integrationsarbeit. Besonders zu erwähnen ist seine gute Zusammenarbeit mit der Internatsgruppe und den Therapeuten.

Sein Verhalten gegenüber den Vorgesetzten war stets vorbildlich und korrekt. Im Kreis seiner Mitarbeiter war er beliebt und geschätzt.

Herr [REDACTED] verlässt uns auf eigenen Wunsch, um weitere berufliche Erfahrungen zu sammeln und sich auf seine berufliche Weiterbildung vorzubereiten.

Wir bedauern sein Ausscheiden und bedanken uns an dieser Stelle für seine engagierte Mitarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

[REDACTED]  
[REDACTED]

- Geschäftsführer -

[REDACTED]  
[REDACTED]

- Schulleiter -

[REDACTED]  
[REDACTED]

- Pflegeleitung -



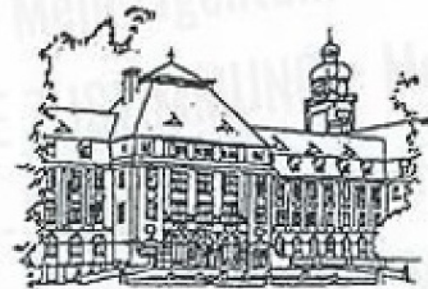


# Bayerische Landesschule für Körperbehinderte

Vollsschule · Wirtschaftsschule · Kaufmännische Berufsfachschule · Berufsvorbereitungsjahr  
Schulvorbereitende Einrichtung · Ausbildungswerkstätten · Tagesheim · Internat  
Beratungszentrum: Mobile Dienste · ELECOK/Unterstützte Kommunikation

Bayerische Landesschule für Körperbehinderte  
Kurzstr. 2, 81547 München

Herrn



15.11.2002

## Zeugnis

Herr [REDACTED] war vom 11.09.2001 bis 31.08.2002 an der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte als Schul- und Schulwegbegleiter eines atemgelähmten Schülers tätig.

In der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte werden körper- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche unterrichtlich, pädagogisch und therapeutisch gefördert und betreut.

Der Unterricht erfolgt nach den Lehrplänen der Grund- und Hauptschule, der Schule zur individuellen Lernförderung und der Schule zur individuellen Lebensbewältigung. Ergänzt wird das schulische Angebot durch eine Schulvorbereitende Einrichtung, eine therapeutische Abteilung (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie), den Psychologischen und Sozialen Dienst, eine Heilpädagogische Tagesstätte und ein Internat.

Ein wesentliches Merkmal unserer Einrichtung ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Hauptaufgabe bei der Individualbetreuung eines atemgelähmten Schülers der Mittelstufe bestand - neben der Busbegleitung dieses Schülers auf dem täglichen Fahrweg zwischen Wohngruppe und Schule - in der pflegerischen Versorgung, die die permanente Kontrolle des Beatmungsgerätes, das regelmäßige Absaugen der Atemwege, das Blasentraining und die Umlagerung des Schülers umfasste.



Zusätzlich hatte Herr [REDACTED] die Aufgabe, den Schüler bei der Teilnahme am unterrichtlichen Geschehen dort zu unterstützen, wo selbstständige Tätigkeiten nicht möglich waren. Wenn der betreute Schüler krankheitsbedingt nicht am Unterricht teilnehmen konnte, wurde Herr [REDACTED] in der Mittelstufe, bei Bedarf aber auch in allen anderen Klassen des Volksschulbereiches als Helfer eingesetzt.

All diese Aufgaben erfüllte Herr [REDACTED] zu unserer vollsten Zufriedenheit. Seine Arbeitsleistung bei der Individualbetreuung wie auch im Einsatz für die Klasse bzw. in anderen Bereichen war gekennzeichnet von großer Zuverlässigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Pünktlichkeit, Belastbarkeit, Flexibilität und besonderem Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse und Probleme der ihm anvertrauten Schüler.

Herrn [REDACTED] pädagogisches Geschick und seine Fähigkeit zur Teamarbeit bedeuteten eine große Unterstützung und Bereicherung für alle am unterrichtlichen Geschehen Beteiligten.

Herr [REDACTED] beendet das Arbeitsverhältnis mit der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte auf eigenen Wunsch. Wir bedauern sein Ausscheiden sehr und danken ihm für seine wertvolle Mitarbeit.

Wir wünschen Herrn [REDACTED] für seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Direktor

[REDACTED]  
[REDACTED]

Sonderschulkonrektor



## Arbeitszeugnis

Herr [REDACTED] war in der Zeit vom 01.10.2002 bis einschließlich 09.02.2003 in unserer Einrichtung als Heilerziehungspflegehelfer beschäftigt.

„Die Brücke“ gGmbH ist Trägerin einer Förderstätte und eines Wohnpflegeheims für körperlich schwerst- und mehrfachbehinderte Jugendliche und Erwachsene. In unserer Förderstätte finden 30 behinderte Menschen die Möglichkeit, in den Bereichen Holz, EDV, Ton, Textil und Papier, einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Das im selben Gebäude untergebrachte Wohnpflegeheim, mit seinen insgesamt 24 Plätzen, stellt die adäquate Betreuungsform im Wohnbereich für unsere Betreuten dar.

Herr [REDACTED] war in unserem Wohnpflegeheim tätig. Sein Aufgabenbereich stellte sich wie folgt dar:

- Dokumentation
- Zusammenarbeit mit externen Diensten und Organisationen
- Freizeitgestaltung innerhalb der Gruppengemeinschaft sowie individuelle Freizeitgestaltung mit Einzelnen
- Mitarbeit im organisatorischen Bereich
- Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen
- Kooperation mit anderen Diensten des Hauses;
- Durchführung aller im Rahmen der Betreuung anfallenden Pflegemaßnahmen (Grund- und Funktionspflege)
- Teilnahme am Wohngruppenteam und an der Supervision

Wir haben Herrn [REDACTED] als einen sehr ehrlichen Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Er führte seine Arbeiten stets mit Engagement, Fleiß und unbedingter Zuverlässigkeit aus. Ferner erledigte er seine Aufgaben sehr ordentlich, zügig und gewissenhaft und wusste sein Fachwissen immer erfolgreich einzubringen.

Die ihm übertragenen Aufgaben führte er stets zu unserer vollsten Zufriedenheit aus.



Sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen war stets einwandfrei. Gegenüber den Bewohnern war er ebenfalls jederzeit hilfsbereit und zuvorkommend. Herr [REDACTED] verstand es sehr gut, den behinderten Menschen beim Erhalt und Wiedergewinnen von lebenspraktischen Fertigkeiten Hilfestellung zu leisten. Bereits nach kurzer Zeit gewann er das Vertrauen der Bewohner.

Herr [REDACTED] verlässt unsere Einrichtung auf eigenen Wunsch.

München, 9. Februar 2003

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
Prokuristin





DRW Dominikus-Ringeisen-Werk Dienstleistungs-GmbH, Klosterhof 2, 86513 Ursberg

## Personalwesen

Telefon (0 82 81) 92-0  
Durchwahl (0 82 81) 92-2008  
Telefax (0 82 81) 92-1006  
www.ursberg.de

Aktenzeichen: 2b-2 go/st  
Ursberg, den 31.08.2008

## Arbeitszeugnis

Herr [REDACTED] Mitarbeiter im Gruppendienst, ist seit 01.09.2006 in unserer Einrichtung tätig.

Das Dominikus-Ringeisen-Werk ist u. a. Träger einer heilpädagogisch-therapeutischen Einrichtung der Behindertenhilfe für Kinder und Jugendliche mit Häusern in Burgau und Günzburg sowie einer Einrichtung für erwachsene Behinderte ohne Tagesstruktur in Günzburg.

Herr [REDACTED] hatte seinen Einsatz innerhalb eines Heimes in einer Wohngruppe mit 7 geistig und mehrfach behinderten Jungen und jungen Männern im Alter von 13 bis 20 Jahren, z. T. mit Sehschädigung.

Unter Anleitung der Gruppenleitung und der qualifizierten Mitarbeiter liegen die Schwerpunktaufgaben in der Pädagogik, Pflege und Hauswirtschaft:

- Aufgaben im pädagogischen Bereich sind Begleitung, Hilfestellung und Anleitung der behinderten Menschen in allen Lebenssituationen, die Durchführung der im Mitarbeiterteam getroffenen Entscheidungen zur Förderung, Erziehung und Pflege sowie die Motivation und Anleitung zu einer dem Alter und der Behinderung angemessenen Freizeitgestaltung.
- Zu den pflegerischen Aufgaben gehören Anleitung und Hilfestellung bei der Körperhygiene und der ganzheitlichen aktivierenden Pflege der Bewohner, angemessene Hilfestellung beim An- und Auskleiden, Beteiligung bei der Durchführung medizinischer Anordnungen und notwendiger Pflegemaßnahmen.
- Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich umfassen die Erledigung sämtlicher auf einer Wohngruppe anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie z. B. Sauberhalten der Gruppenräume und des Sanitärbereichs, Instandhaltung des Inventars, Wäsche- und Kleiderpflege sowie Vor- und Zubereitung kleinerer Mahlzeiten.

Daneben sind verschiedenste organisatorische Aufgaben zu erledigen, insbesondere die schriftliche Informationsweitergabe und Eintragungen im internen Dokumentationssystem.





Herr [REDACTED] löste die ihm übertragenen Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Herr [REDACTED] fand sehr schnell und in äußerst positiver Weise Kontakt zu allen Bewohnern der Gruppe. Es gelang ihm, mit viel Geduld und Ausdauer immer wieder neu zu beginnen. Herr [REDACTED] wurde für viele Bewohner eine wichtige Bezugsperson, da er ihnen die notwendige Sicherheit und Geborgenheit geben konnte. Zu den Bewohnern der Gruppe hatte Herr [REDACTED] ein sehr gutes, von gegenseitigem Vertrauen geprägtes Verhältnis. Er hatte ein sehr hohes Pflichtbewusstsein und besaß ein sehr hohes berufliches Engagement. Auch erfasste Herr [REDACTED] komplexe Zusammenhänge schnell und entwickelte daraus praktikable Lösungsmöglichkeiten. Er löste alle Aufgaben rasch, sorgfältig und unter hohem persönlichen Einsatz.

Herr [REDACTED] verstand es besonders gut, die Aktivitäten seines Aufgabenbereiches jederzeit nach den Bedürfnissen der Bewohner auszurichten. Besonders hervorheben möchten wir, dass er sehr umstellungsfähig und außerordentlich flexibel war.

Mit seinem sehr freundlichen und natürlichen Wesen fügte er sich sehr gut in das Team ein.

Wir wünschen diesem engagiertem Mitarbeiter für seinen weiteren Berufsweg alles Gute, weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen.

Ursberg, den 31.08.2008

[REDACTED]  
[REDACTED]  
Geschäftsführer





## **Dienstzeugnis**

Herr [REDACTED], Mitarbeiter im Gruppendienst, war vom 01.09.2008 bis 31.10.2010 in unserer Einrichtung Burgau tätig.

Das Dominikus-Ringeisen-Werk, kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen.

Herr [REDACTED] hatte seinen Einsatz innerhalb eines Heimes in einer Wohngruppe mit sieben geistig und mehrfach behinderten Jungen und jungen Männern im Alter von 15 bis 18 Jahren.

Unter Anleitung der Gruppenleitung und der qualifizierten Mitarbeiter liegen die Schwerpunktaufgaben in der Pädagogik, Pflege und Hauswirtschaft:

- Aufgaben im pädagogischen Bereich sind Begleitung, Hilfestellung und Anleitung der behinderten Menschen in allen Lebenssituationen, die Durchführung der im Mitarbeiterteam getroffenen Entscheidungen zur Förderung, Erziehung und Pflege sowie die Motivation und Anleitung zu einer dem Alter und der Behinderung angemessenen Freizeitgestaltung.
- Zu den pflegerischen Aufgaben gehören Anleitung und Hilfestellung bei der Körperhygiene und der ganzheitlichen aktivierenden Pflege der Bewohner, angemessene Hilfestellung beim An- und Auskleiden, Beteiligung bei der Durchführung medizinischer Anordnungen und notwendiger Pflegemaßnahmen.
- Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich umfassen die Erledigung sämtlicher auf einer Wohngruppe anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie z. B. Sauberhalten der Gruppenräume und des Sanitärbereichs, Instandhaltung des Inventars, Wäsche- und Kleiderpflege sowie Vor- und Zubereitung kleinerer Mahlzeiten.

Daneben sind verschiedenste organisatorische Aufgaben zu erledigen, insbesondere die schriftliche Informationsweitergabe und Eintragungen im internen Dokumentationssystem.





Herr [REDACTED] löste die ihm übertragenen Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Das Handeln von Herrn [REDACTED] war getragen von der Grundüberzeugung, dass jeder behinderte Mensch, sei er noch so schwer pflegebedürftig oder verhaltensauffällig, einen Anspruch auf gute Begleitung und Betreuung hat. Er war im Umgang mit den Bewohnern freundlich und zugleich bestimmt. Herr [REDACTED] besaß ein sehr hohes berufliches Engagement und arbeitete zu jeder Zeit sehr zielstrebig an den ihm gesetzten Aufgaben. Daneben war er ein immer ausdauernder und außergewöhnlich belastbarer Mitarbeiter. Herr [REDACTED] löste alle Aufgaben rasch, sorgfältig und unter hohem persönlichen Einsatz.

Er verstand es besonders gut, die Aktivitäten seines Aufgabenbereiches jederzeit nach den Bedürfnissen der Bewohner auszurichten. Herr [REDACTED] war jederzeit bereit, neue Projekte konstruktiv zu unterstützen. Er stellte seine persönlichen Interessen jederzeit zurück, wenn es darum ging, Mehrarbeit zu leisten oder in anderen Wohngruppen auszuweichen.

Sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Kollegen war einwandfrei.

Den Weggang von Herrn [REDACTED] zum 31.10.2010 bedauern wir sehr. Wir verlieren mit ihm einen tüchtigen Mitarbeiter.

Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute, weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen.

Ursberg, den 31.10.2010

i.A.

[REDACTED]  
[REDACTED]  
Einrichtungsleiterin

[REDACTED]  
[REDACTED]  
stv. Personalleiterin





## **Zeugnis**

Herr [REDACTED] Mitarbeiter im Gruppendienst, war vom 01.09.2012 bis 31.12.2015 im Dominikus-Ringeisen-Werk tätig.

Das Dominikus-Ringeisen-Werk, kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen.

Herr [REDACTED] hatte seinen Einsatz innerhalb eines Heimes in einer Wohngruppe mit schwerst mehrfachbehinderten Erwachsenen. Zudem arbeitete er in einer Wohngruppe mit zehn blinden und sehgeschädigten mehrfachbehinderten Erwachsenen im Alter von 21 bis 54 Jahren beiderlei Geschlechts.

Unter Anleitung der Gruppenleitung und der qualifizierten Mitarbeiter lagen die Schwerpunktaufgaben in der Pädagogik, Pflege und Hauswirtschaft:

- Aufgaben im pädagogischen Bereich sind Begleitung, Hilfestellung und Anleitung der behinderten Menschen in allen Lebenssituationen, die Durchführung der im Mitarbeiterteam getroffenen Entscheidungen zur Förderung, Erziehung und Pflege sowie die Motivation und Anleitung zu einer dem Alter und der Behinderung angemessenen Freizeitgestaltung.
- Zu den pflegerischen Aufgaben gehören Anleitung und Hilfestellung bei der Körperhygiene und der ganzheitlichen aktivierenden Pflege der Bewohner, angemessene Hilfestellung beim An- und Auskleiden, Beteiligung bei der Durchführung medizinischer Anordnungen und notwendiger Pflegemaßnahmen.
- Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich umfassen die Erledigung sämtlicher auf einer Wohngruppe anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie z. B. Sauberhalten der Gruppenräume und des Sanitärbereichs, Instandhaltung des Inventars, Wäsche- und Kleiderpflege sowie Vor- und Zubereitung kleinerer Mahlzeiten.

Daneben waren verschiedenste organisatorische Aufgaben zu erledigen, insbesondere die schriftliche Informationsweitergabe und Eintragungen im internen Dokumentationssystem.

Herr [REDACTED] war im Umgang mit den Bewohnern freundlich und zugleich bestimmt. Schon nach kurzer Einarbeitungszeit arbeitete er selbständig. Innerhalb kurzer Zeit hatte er sich erfolgreich in das ihm überlassene Aufgabengebiet eingearbeitet und arbeitete sehr





zielstrebig an den ihm gesetzten Aufgaben. Die Qualität seiner Arbeit lag stets über dem Durchschnitt.

Er ging an alle Problemstellungen seines Aufgabengebietes stets zielstrebig heran. Dabei zeigte er ein sehr hohes Maß an Initiative, Selbständigkeit und Entscheidungsfreude. Besonders hervorzuheben ist das Geschick von Herrn [REDACTED] wenn es um organisatorische Aufgaben ging.

Herr [REDACTED] löste die ihm übertragenen Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Ursberg, den 31.12.2015

i. V.

[REDACTED]  
[REDACTED]

Gesamtleitung Region Augsburg-Stadt/-Süd

i. A.

[REDACTED]  
[REDACTED]

Zentralbereichsleitung Personalwesen





# Malteser

...weil Nähe zählt.

## ZEUGNIS

Herr [REDACTED] war vom 18. April 2016 bis zum 31. August 2018 als Schulbegleiter in Teilzeit bei der Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH im Bezirk Augsburg tätig und zusätzlich vom 18. April 2017 bis zum 31. August 2018 als Mitarbeiter in den Fahrdiensten im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung bei dem Malteser Hilfsdienst e.V. beschäftigt.

Herr [REDACTED] betreute ein Kind mit seelischer Behinderung und ab dem 01.03.2018 zusätzlich ein Kind mit körperlicher Behinderung an einer Regelschule und hatte hierbei unter anderem nachfolgende Aufgaben:

- Unterstützung im sozialen und emotionalen Bereich
- Krisen vorbeugen und Hilfestellung geben
- Unterstützung bei der Teilnahme und Mitarbeit im Unterricht
- Unterstützung bei der Kommunikation mit Mitschülern
- Unterstützung bei der Teilhabe am Unterricht

Als Mitarbeiter in den Fahrdiensten hatte Herr [REDACTED] folgende Aufgaben:

- Abholung, Rückbringung und Begleitung der betreuungspflichtigen Klienten in deren Wohnung, der beschützenden Einrichtung/ Werkstatt oder vom Arbeitsplatz; ggf. Hilfestellung beim Ankleiden bzw. Auskleiden
- Fachgerechter Umgang und Transport der Klienten in deren (elektr.) Rollstuhl; fachgerechte Bedienung der hydraulischen Hebebühne
- Bedarfsgerechte, qualifizierte Leistung von Erste-Hilfe-Maßnahmen, z.B. bei Krampfanfällen und psychosoziale Betreuung der Klienten
- Ständiger Informationsaustausch und Kontaktpflege mit den pflegenden Angehörigen
- Sorge um die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges und der speziellen Einrichtungen zur Absicherung der Klienten mit Behinderung (ggf. Sicherung des Rollstuhles)

Herr [REDACTED] verfügt über umfassende und vielseitige Fachkenntnisse, die er stets sehr sicher und zielgerichtet in der Praxis einsetzte. Die an ihn gestellten Anforderungen erledigte Herr [REDACTED] mit beispielhaftem Engagement und stets hohem persönlichem Einsatz. Seine Arbeitsweise war geprägt von hoher Zuverlässigkeit und den Klienten sehr zugewandten, sehr wertschätzenden Form der Betreuung. Abschließend lässt sich sagen, dass er seine Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllte.

Das Verhalten gegenüber Vorgesetzten, Kollegen sowie gegenüber den Eltern und den Klienten war jederzeit vorbildlich. Aufgrund seiner einfühlsamen, stets sehr freundlichen und hilfsbereiten Art wurde Herr [REDACTED] von allen Ansprechpartnern, insbesondere aber auch von den Schülern/Klienten sehr geschätzt und anerkannt.

Delpstr. 15  
97084 Würzburg  
Telefon: 0931 35 964 200  
Frank.Weber@malteser.org  
www.malteser.de

Bank für Sozialwirtschaft, Köln  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE13 3702 0500 0002 4022 00

Steuernr.: 218/5761/0094  
(Organträger)  
Malteser Hilfsdienst  
gemeinnützige GmbH, Köln  
Amtsgericht Köln  
HRB 26997

Geschäftsführung:  
Cornelius Freiherr von  
Fürstenberg, Verena Höllen,  
Dr. Elmar Pankau (Vors.),  
Douglas Graf von Sauma-Jeltsch





# GRUNDSCHULE UND MITTELSCHULE AUGSBURG-FIRNHABERAU

Hubertusplatz 5 • 86169 Augsburg  
[firnhaberau.ms.stadt@augsburg.de](mailto:firnhaberau.ms.stadt@augsburg.de)

[REDACTED] (StRin MS)

24.07.2020

## Stellungnahme

zur **Schulbegleitung** von [REDACTED] durch Herrn [REDACTED]

Bei dem Schüler [REDACTED] war seit seinem 3. Lebensjahr ein frühkindlicher Autismus diagnostiziert und ihm wurde eine Schulbegleitung gewährt.

Herr [REDACTED] kam zu Beginn des Schuljahres 2018/19 als Schulbegleiter des Schülers [REDACTED] (7. Jahrgangsstufe) in die Klasse und unterstützte ihn auch im Folgeschuljahr (8. Jahrgangsstufe).

Bereits von Anfang an zeigte Herr [REDACTED] ein durchwegs einfühlsames, freundschaftliches und konsequentes Verhalten im Umgang mit Emre und er förderte ihn stets durchdacht im Rahmen seiner Beeinträchtigungen.

Herr [REDACTED] Engagement war kontinuierlich und durchgehend einwandfrei.

Auch zeigte er ehrliches Interesse an einer fortschrittlichen Entwicklung des Jungen.

So leitete er immer wieder neue Ideen zur Selbstorganisation bei Emre ein, überwachte trotzdem ununterbrochen und feinfühlig den Progress und war dauerhaft bereit zur Reflexion.

Mit Sensibilität, großem pädagogischem Geschick und aufgrund erworbener Kenntnisse bei vorherigen Tätigkeiten im Bereich der Heilerziehung hat er kontinuierlich die einzelnen Fördereinheiten bestens umgesetzt und war im Umgang mit dem Kind sehr erfolgreich.

Er unterstützte auf vielerlei Arten den Schüler, möglichst konzentriert und fokussiert am Unterricht teilzunehmen, achtete darauf, dass er sich nicht in gefährliche Situationen brachte (Schulweg), stand ihm bei der Kommunikation mit den Mitschülern und den Lehrerinnen und Lehrern bei und gab ihm auch in außerschulischen Situationen (Ausflüge, Betriebspraktikum) die nötige Sicherheit.

Besonders engagiert zeigte sich Herr [REDACTED] in seinen Bemühungen, Emres Selbstständigkeit zu fördern. Er vertrat den Anspruch, den Jugendlichen als eigenständige Person ernst zu nehmen, ihm die notwendigen Freiräume zuzugestehen, sein „Ich“ zu stärken, ihn zu ermutigen und ihn letztlich von direkter schulischer Anleitung immer unabhängiger zu machen.



Der zu betreuende Jugendliche zeigte in allen Bereichen eine gute Entwicklung, vor allem weil Emre Herr [REDACTED] Autorität voll anerkannte, dabei aber ein gleichbleibend ungezwungen freundschaftliches Verhalten bewies.

Herr [REDACTED] konnte sich schnell und bestens in den Schulalltag einfinden und hatte eine sehr gute Beziehung zu allen Kindern der Klasse.

Er zeigte sich außerordentlich teamfähig.

Eine Zusammenarbeit mit der Klassenleiterin, den Verantwortlichen der HPT sowie der zuständigen Sozialpädagogin Frau [REDACTED] war stets fruchtbar und Anregungen wurden beispielhaft umgesetzt.

Unter seiner Federführung wurde ein „Arbeits- und Verhaltensvertrag“ für Emre eingeführt, ein Erinnerungsraster für das zuverlässige Erledigen der Hausaufgaben und sonstigen schulischen Arbeiten erstellt und ein Anerkennungs- bzw. Belohnungssystem implementiert.

Auch zeigten sich seine Beobachtungen im außerschulischen Bereich als sehr zutreffend. Auf seine Initiative hin wurde über einen Orthopäden Emres Fehlfußstellung durch Einlagen korrigiert und um dessen mangelnde Motorik besorgt, organisierte Herr [REDACTED] ein gebrauchtes Fahrrad.

Um das häusliche Arbeitsverhalten des Schülers zu fördern, verhalf er ihm zu einem (bislang fehlenden) Schreibtisch und Regalen für das Jugendzimmer und gestaltete so eine für Emre wesentlich positivere Arbeitsatmosphäre.

Herr [REDACTED] nahm die ihm übertragene Aufgabe und Verantwortung für den Jugendlichen stets äußerst ernst und er zeigte zu jedem Zeitpunkt und in jeder Situation eine ausgezeichnete Motivation und Arbeitseinstellung. Auch bewies er stets außerordentliche Belastbarkeit sowie hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft bei allen Anforderungen.

Während großer Veränderungen war er ein wichtiger Rückhalt, der das gesamte Schulteam unterstützte und auf seine außerordentliche Kreativität war durchgehend Verlass, um neue und innovative Ideen zu finden.

Dem Lehrerkollegium und der Schulleitung gegenüber zeigte er konstant ein vorbildliches professionelles und freundliches Auftreten. Durch seine organisierte und strukturierte Arbeitsweise war er für jedes gemeinsame Projekt eine große Bereicherung und wichtig für den Erfolg.

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED] (StRin MS)  
Klassenlehrerin

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
Dr. [REDACTED] (Rektorin)



## Zeugnis

Herr [REDACTED], war vom 1.9.2018 bis 21.10.2021 als Schulbegleiter bei uns beschäftigt. Er war bei einem Jungen mit Autismus im Einsatz, den er bis zum Schulabschluss begleitete.

Ab 1.9.2021 wird Herr [REDACTED] in den Assistenzbereich Freizeit, Wohnen, Arbeit und Elternassistenz versetzt.

Unser Verein *gemeinsam leben – gemeinsam lernen Augsburg e.V.*, dessen Ziel die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Lebensbereiche Kindergarten, Schule, Wohnen, Arbeit und Freizeit ist, betreibt seit 2011 einen Assistenzdienst. Wir beschäftigen aktuell ca. 100 Mitarbeiter\*innen, die unsere Assistenznehmer\*innen in den genannten Bereichen im Bedarfsfall bis zu 24 Stunden täglich unterstützen.

Die grundlegenden Ziele eines Schulbegleiters, sind die Verwirklichung von schulischer Inklusion und die Sicherung der Unterstützung für die Teilhabe beim Leben und Lernen im Schulalltag.

Zu den Aufgaben von Herrn [REDACTED] gehörten insbesondere

- die soziale Integration des Jungen in den Klassenverband durch Hilfestellung bei der Begegnung und Kommunikation mit Mitschüler\*innen
- Hilfestellung bei der Organisation des Schulalltags
- Stärkung des Selbstbewusstseins des Schülers und das Annehmen seiner eigenen Besonderheit
- die Förderung des Jungen in seiner Lernentwicklung durch Vorgabe von klaren Strukturen
- das Ermöglichen von Auszeiten bei Bedarf
- das Führen notwendiger Gespräche mit den Eltern und den Lehrkräften
- die Dokumentation

Herr [REDACTED] ist ein Schulbegleiter mit Leib und Seele und zeigte in seiner Tätigkeit sehr großes Engagement, um dem Schüler einen erfolgreichen und inklusiven Schulbesuch zu ermöglichen. Durch seine empathische und einfühlsame Art, im Zusammenspiel mit Klarheit und Konsequenz, hat er wesentlich zur positiven Entwicklung des Jungen beigetragen.

Im Austausch mit der Klassenleitung, den zuständigen Sachbearbeiter\*innen im Jugendamt und den Eltern entwickelte Herr [REDACTED] bestmögliche Lernstrategien für sein Assistenzkind. Hierbei arbeitete er sehr selbständig und brachte eigene Beobachtungen und Ideen mit ein. Der gesamte Klassenverband profitierte von seiner Anwesenheit im Unterricht. Die Klassenleiterin und die Schulleitung lobten seine Arbeit regelmäßig in höchstem Maße. Auch die Mitarbeiter\*innen im Jugendamt schätzten seine Arbeit sehr.



Das Verhalten gegenüber dem Schüler, den Eltern, den Lehrkräften und seinen Vorgesetzten war stets einwandfrei. Er erfüllte die ihm übertragenen Aufgaben stets zuverlässig und zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Die im Rahmen seiner Tätigkeit notwendige Dokumentation wurde gewissenhaft geführt. Darüber hinaus war Herr [REDACTED] stets pünktlich und zuverlässig.

Abgesehen von seiner bezahlten Tätigkeit als Schulbegleiter, hat Herr [REDACTED] sich freiwillig und ehrenamtlich im Verein eingebracht und in zahlreichen Arbeitsstunden den Umzug der Verwaltung mit seiner anpackenden Art unterstützt. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich.

Augsburg, den 21. Oktober 2021

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Bereichsleitung Schule  
gemeinsam leben – gemeinsam lernen Augsburg e.V.

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Bereichsleitung Freizeit und Wohnen  
gemeinsam – gemeinsam lernen Augsburg e.V.